

# Indien und Vietnam

*"Auch wenn wir Tausend Meilen auseinander sind, sind wir beide im Gefängnis. Und doch waren wir Freunde, die ganze Zeit." (Ho Chi Minh)*

Mit diesem Gedicht, das Ho Chi Minh lange Jahre nach seinem ersten Treffen mit Nehru 1927 in Brüssel niederschrieb, begannen in Vietnam viele Würdigungen zum 50. Jahrestag der indischen Unabhängigkeit. Tenor der verschiedenen Artikel war eindeutig die Betonung der langanhaltenden Freundschaft zwischen beiden Ländern. So verwies der neue indische Botschafter in Vietnam, Aftab Seth, darauf, daß Nehru der erste Staatsmann war, der nach dem Sieg der Viet Minh in Dien Bien Phu nach Hanoi kam. Die Liste der vergangenen Übereinstimmungen wurde in den Reden noch weiter ausgebaut. Bemerkenswert erscheint eher der Pragmatismus in den Berichten der Presse. Es wird ganz nüchtern dargestellt, daß der politischen Freundschaft die ökonomische Basis fehle. Zwar sei der bilaterale Handel in den letzten drei Jahren von 90 auf 320 Mio. DM gestiegen und mache etwa ein Prozent des vietnamesischen Außenhandels aus. Dies wird als weit unter den Möglichkeiten eingeschätzt. Als realistisches Ziel wird die 1,8 Mrd. DM Marke bis zum Jahr 2000 angestrebt. Indische Investitionen in Vietnam liegen derzeit bei einem Wert von 230 Mio. DM. Auch dies wird als ausbaufähig betrachtet. (Saigon Times Weekly, No. 306, 16.-22.8.1997, Special Supplement)

Die indischen und vietnamesischen Redner strichen die Ähnlichkeiten zwischen beiden Ländern heraus, besonders in geographischer und klimatischer Hinsicht sowie bezüglich der Bodenbeschaffenheit. Fragen der Sortenauswahl und Ertragssteigerung bei Kaffee, Tee, Reis, Cashew, Erdnüssen, Zucker, Mais und Sojabohnen gehören ebenso zu den möglichen Kooperationsgebieten wie die Gewinnung, Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie in ländlichen und abgelegenen Gebieten. Indien könne zudem mit Erfahrungen und Techniken in allen Bereichen der Telekommunikation aufwarten. Auf dem Gebiet des Technologietransfers sind in den letzten Jahren schon Anstrengungen unternommen worden. So hat Indien seit über 20 Jahren jährlich 100 Stipendien an vietnamesischen StudentInnen und WissenschaftlerInnen der verschiedenen Fachrichtungen vergeben. Indische Experten waren an Wiederaufforstungs-Projekten ebenso beteiligt wie an der Wiederherstellung von Baudenkmalern.

Obwohl Indien nicht zu den kapital-exportierenden Ländern zu rechnen ist, haben einige indische Unternehmen sich

in Vietnam angesiedelt. Derzeit sind zwei Zuckerverarbeitungsbetriebe fertiggestellt, ein weiterer ist lizenziert und das vierte Unternehmen hat die entsprechenden Anträge gestellt. Daneben gibt es ein Unternehmen für Zubehöerteile für elektrische Überlandleitungen (13 Mio. DM) und ein pharmazeutisches Unternehmen in der Nähe von Hanoi im Werte von neun Mio. DM. Die größte indische Investition tätigte die Öl- und Erdgas-Gesellschaft ONGC, die an der Förderung und Verarbeitung großer Mengen Erdgas durch Petro-Vietnam beteiligt ist. Hier werden weitere indische Investitionen auf den entsprechenden Verarbeitungsstufen erwartet.

Nach dem Besuch von Premierminister Vo Van Kiet in Indien im Frühjahr 1997 wurden weitere Anstrengungen in wirtschaftlicher Hinsicht unternommen. Zwischen beiden Ländern wurde ein *Memorandum of Understanding* über die friedliche Nutzung der Atomkraft unterzeichnet. Indien hat sich bereit erklärt, der Sozialistischen Republik Vietnam auf allen Stufen von der Urangewinnung bis zum Reaktorbau zu helfen.

Im Oktober findet eine große Konferenz verschiedener indischer und vietnamesischer Universitäten statt, auf der die wissenschaftliche Zusammenarbeit vertieft werden soll. Im November will sich die indische Industrie mit einer eigenen Leistungsschau "The pride of India" in Vietnam vorstellen. Im Gegenzug wurde der vietnamesischen Industrie kostenlos Ausstellungsfläche auf der indischen Industriemesse 1997 und 1998 angeboten. Damit soll das Angebot und die Qualität der vietnamesischen Produkte in Indien besser bekannt gemacht werden. Ziel ist eine Steigerung der Exporte nach Indien und der Abbau des Handelsbilanzdefizits.

**Eberhard Knappe  
und Susanne Wunsch**

*E. Knappe ist Doktorand der Politik am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin; S. Wunsch ist Politologin und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Vietnam und den Themen Frauen und Gesundheit.*

# Die Wahlen

Am 20. Juli dieses Jahres waren 43.672.683 VietnamesInnen aufgerufen die neue zehnte Nationalversammlung zu wählen. In der Vorbereitung dieser Wahlen wurde das Wahlrecht modifiziert und einige Regelungen wurden neu geschaffen. So hatten die unabhängigen Kandidaten, die Selbstnominierten, erstmals die Möglichkeit, sich und ihre politischen Vorstellungen auch in den Wahlsendungen des staatlichen Rundfunks und Fernsehens darzustellen. Wie der Prozeß der Kandidatenauswahl genau ablief ist schwer nachzuvollziehen, allerdings wurden die Kandidaten sehr genau ausgeforscht. In Ho-Chi-Minh-Stadt z.B. wurde bei einem Kandidaten festgestellt, daß er sein Uni-Diplom unter falschem Namen und gestohlener Registrierung erlangt hatte. Im Verlauf der Untersuchung stellte sich weiter heraus, daß der Kandidat ein Bigamist ist, womit die geplante politische Karriere dann beendet war. Damit blieben nur noch elf unabhängige KandidatInnen unter den insgesamt 663 übrig. Aus diesen wurden die 450 Abgeordneten des Parlaments gewählt.

Die Wahlbeteiligung lag mit 99,52 Prozent geringfügig höher als 1992. Angesichts der heftigen Regenfälle in einigen Gebieten wurde das als ein überzeugendes Ergebnis gewertet. In abgelegenen Gebieten des Mekong-Deltas wurden Boote als mobile Wahllokale eingesetzt. Wir erfuhren, daß bei Wählern, die bis zum Nachmittag ihre Stimme noch nicht abgegeben hatten, Vertreter des örtlichen Volkskomitees vorsprachen.

Nach einer Sitzung, die die Ergebnisse der Wahlen auswertete, erklärte der Wahlausschuß-Vorsitzende, Nong Duc Manh: "Die Wahl beweist deutlich die entwickelte politische Wachsamkeit des Volkes und unterstreicht sein Vertrauen in die Errungenschaften des Prozesses der Erneuerung unter der Führung der Partei."

Bisher wurden eher allgemeine Aussagen über die Zusammensetzung der neuen Nationalversammlung gemacht. So haben z.B. 91,33 Prozent der ParlamentarierInnen ein Universitäts- oder Postgraduiertenabschluß. Das Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre. Der älteste Abgeordnete ist der katholische Priester Vuong Dinh Ai mit 86 Jahren. 26,22 Prozent der Abgeordneten sind Frauen (118). 78 Abgeordnete gehören 34 ethnischen Minderheiten an. 108 der gewählten VolksvertreterInnen sind schon Mitglieder der neunten Nationalversammlung gewesen. Drei von elf unabhängigen Kandidaten wurden gewählt, Tran Thanh Trai, Chef der Chirurgie am

# zur 10. Nationalversammlung

Kinderkrankenhaus in Ho-Chi-Minh-Stadt mit 83,91 Prozent der Stimmen, Phuong Huu Viet, Generaldirektor aus Hanoi mit 76,24 Prozent und Frau Mua Thi My, Vertreterin der H'Mong in Lai Chau mit 82,93 Prozent.

Viele Prominente haben nicht mehr kandidiert, wie Staatspräsident Le Duc Anh, Ministerpräsident Vo Van Kiet und der Parteivorsitzende Do Muoi. Nach der Verfassung von 1992 können nur Mitglieder der Nationalversammlung in Staatsämter gewählt werden. Deshalb wird auch in einer Erklärung des Ständigen Ausschusses der Nationalversammlung darauf hingewiesen, daß während der am 20. September beginnenden ersten Sitzungsperiode wichtige

Der schon in der achten und neunten Nationalversammlung vertretene Mönch Thich Thien Sieu aus der Provinz Hue hob die Verbindung zwischen ökonomischer Entwicklung und moralischem Fortschritt in den letzten zehn Jahren hervor. Er will dafür auch in den nächsten fünf Jahren arbeiten.

Generalmajor Pham Than Ngan, Mitglied des ZK der KPV und Leiter der politischen Hauptabteilung der vietnamesischen Volksarmee, äußerte sehr klare Vorstellungen für seine erste Periode in der Nationalversammlung. "Notwendige Gesetzgebungen zur erfolgreichen Fortsetzung der Modernisierung und Industrialisierung, besonders in ländlichen und gebirgigen Gebieten. Kampf gegen

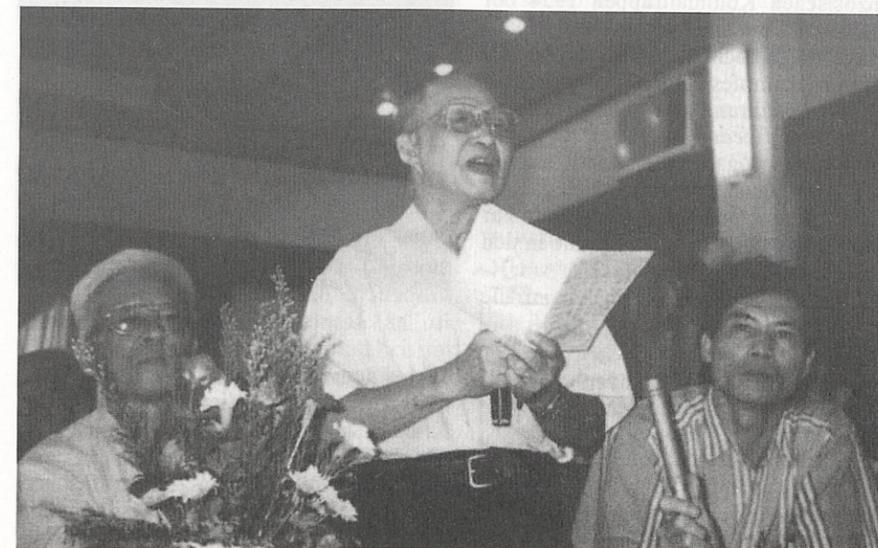
Stadt seit 1995 und zum ersten Mal in die Nationalversammlung gewählt.

Tran Thi Hoa Ry, aus der Mekong-Delta Provinz Bac Lieu, ist mit 21 Jahren die jüngste Abgeordnete der Nationalversammlung. Die junge Frau ist Lehrerin an der Grundschule in Cai Gia, wo sie "ihre Schüler in zwei Sprachen, Vietnamesisch und der Sprache meiner ethnischen Minderheit, Khmer, unterrichtet. Mein Hauptansatzpunkt ist die niedrige ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung meines Dorfes, was für ländliche Gebiete, besonders in abgelegenen Landstrichen in denen die nationalen Minderheiten leben, typisch ist. Den Armen fehlt oft Produktionskapital und oft müssen sie mit ihren Produkten Verluste hinnehmen. Ihre Kinder haben Schwierigkeiten die Schule zu besuchen und als Ergebnis ist der Bildungsstand der Menschen niedrig. Ich hoffe, die Nationalversammlung und die Regierung werden bald grundsätzliche Maßnahmen ergreifen um den abgelegenen Gebieten zu helfen die Armut zu überwinden."

Überwindung des Hungers und der Armut, das scheint nach den Pressestimmen die populäre Aufgabe der zehnten Nationalversammlung zu sein.

**Eberhard Knappe  
und Susanne Wunsch**

*E. Knappe ist Doktorand der Politik am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin; S. Wunsch ist Politologin und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Vietnam und den Themen Frauen und Gesundheit.*



Ein vietnamesischer Wähler hat etwas zu sagen ... - doch die Partei hat noch das Sagen.  
aus: FEER v. 24.7.97, S. 22

Positionen in Parlament und Regierung neu besetzt werden. Welche personellen Entscheidungen die Partei in den Kaderkonferenzen der letzten Wochen getroffen hat, ist allerdings noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen.

Alle wesentlichen Kandidaten, wie beide Vize-Ministerpräsidenten, Pham Van Kai mit 89,11 Prozent der Stimmen, der Außenminister Nguyen Manh Cam mit 98,11 Prozent, der Parlamentspräsident Nong Duc Manh mit 93,29 Prozent, das Politbüromitglied General Le Kha Phieu mit 96,91 Prozent und die Vize-Staatspräsidentin Nguyen Thi Binh mit 94,2 Prozent wurden von den Zeitungen und den elektronischen Medien ausführlich interviewt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nhan Dan interviewte im August elf ParlamentarierInnen, VNN druckte die englische Fassung. Darin wurden Personen und unterschiedliche politische Positionen deutlich.

Schmuggel, Korruption und gegen Mangel an Demokratie und moralischen Niedergang. Die Regierung muß die lokalen Behörden bei der Durchführung aller mit der nationalen Verteidigung und Sicherheit verbundenen ökonomischen Pläne genau kontrollieren, um den Gefahren, die dem Sozialismus durch friedliche Evolution drohen, entgegen zu können."

Dr. Tran Thanh Trai, der unabhängige Kandidat aus Ho-Chi-Minh-Stadt, stellte im Interview hauptsächlich seinen Lebensweg dar: Aufgewachsen in Saigon, Medizinstudium, später gezwungen als Militärarzt in die US-Armee einzutreten, stellte sich 1975 freiwillig der neuen Regierung und wurde für drei Jahre in einen Umerziehungskurs geschickt. Seit 19 Jahren Chirurg am Kinderkrankenhaus No. 1 und später Direktor, Träger des Ordens der Arbeit dritter Klasse. Dr. Tran Thanh Trai ist Mitglied des Volkskomitees von Ho-Chi-Minh-

## Quellen:

- Vietnam Law & Legal Forum*, Vol. 3. No. 35, Hanoi, Juli 1997, S. 3ff;
- Vietnam Courier* 27.7.- 2.8. und 3.8.- 9.8. 1997, Hanoi, S. 1f;
- Vietnam Economic Times* Nr. 42, Juni/Juli 1997, Hanoi, S. 6;
- VNN* 19.8.1997, S. 5; 22.8.1997, S. 5.